

6 Mischformen und sonstige Gesellschaftsformen

6.1 Mischform: GmbH & Co KG

Notieren Sie, welche Vorteile Herr Fettner hier meint. Der Infotext hilft Ihnen dabei.

Lorenz Porak kommt zu einem Beratungsgespräch und fragt: „Ich möchte eine Rechtsform wählen, mit der ich einen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsleitung habe und gleichzeitig beschränkt hafte. Gibt es sowas?“ Herr Fettner antwortet: „Mit einer GmbH & Co KG können Sie die Vorteile einer Personengesellschaft mit jenen der Kapitalgesellschaft verbinden.“

Die häufigste Mischform in der Praxis ist die **GmbH & Co KG**. Zuerst wird eine GmbH gegründet, im Anschluss eine KG (sie ist somit eine Personengesellschaft):



Die Geschäftsführung der GmbH & Co KG übernimmt der Komplementär, also die GmbH. Dabei muss es sich um mindestens eine natürliche Person handeln.

**DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN**  
Die Stellung des unbeschränkt haftenden Gesellschafters (Komplementär) wird von einer GmbH übernommen. Sie wird als **Komplementär-GmbH** bezeichnet. Dadurch wird die unbeschränkte Haftung des Komplementärs durch die beschränkte Haftung der GmbH ersetzt.

Jede andere natürliche Person kann Kommanditist sein. Dieser haftet beschränkt bis zu der im Firmenbuch eingetragenen Haftsumme.

Daneben gibt es noch andere Mischformen, die nach demselben Muster aufgebaut sind, wie z. B. die AG & Co KG.

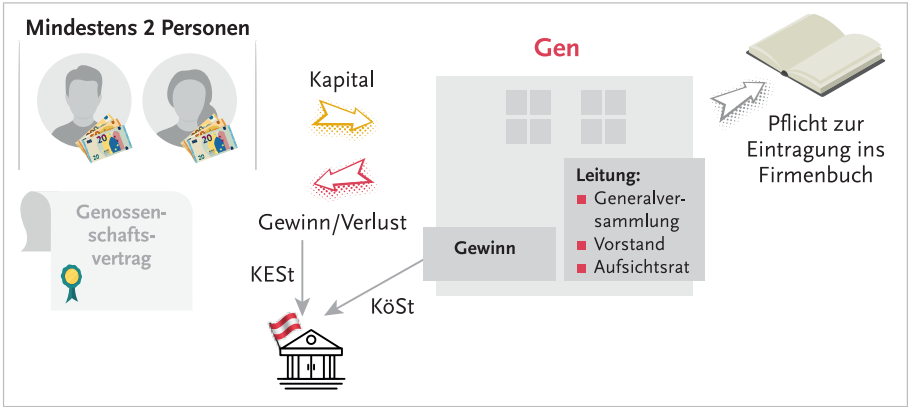
Vor- und Nachteile der GmbH & Co KG

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Beschränkte Haftung der Gesellschafter; so wird die unbeschränkte Haftung des Komplementärs umgangen</li><li>■ Einfache Erhöhung der Kapitalbasis durch Aufnahme weiterer Kommanditisten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Hohe Gründungskosten, da zwei Gesellschaften gegründet werden müssen</li><li>■ Hohe laufende Kosten: Für beide Gesellschaften ist ein eigenständiger Jahresabschluss zu erstellen</li><li>■ Kreditfähigkeit ist aufgrund der eingeschränkten Haftung begrenzt</li></ul>



6.2 Sonderform: Genossenschaften (Gen)

Stefan Fettner berät drei Unternehmerinnen. Julica Knezevic erklärt ihr Anliegen: „Jede von uns betreibt eine kleine Bio-Imkerei. Da wir nur kleine Mengen produzieren, sind wir für große Abnehmer wie Lebensmittelketten eher uninteressant. Daher möchten wir eine Genossenschaft gründen, um den selbst erzeugten Honig gemeinsam zu sammeln und zu verwerten.“



**DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN**  
Eine **Genossenschaft (Gen)**  
■ ist eine Personenvereinigung von **nicht geschlossener Mitgliederzahl**,  
■ deren Ziel die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder  
■ durch gemeinsamen Geschäftsbetrieb oder Kreditgewährung ist.

Anzahl der Genossenschafter und Gründung

Die Genossenschaft wird durch **mindestens zwei Personen** durch Abschluss eines Genossenschaftsvertrages gegründet.

Firmenbuch und Firmenbezeichnung

Die Genossenschaft ist eine juristische Person und muss **verpflichtend** in das **Firmenbuch** eingetragen werden. Dem Firmenkern muss der Firmenzusatz eingetragene Genossenschaft bzw. e. Gen. hinzugefügt werden. Die Genossenschaft entsteht erst mit der Eintragung in das Firmenbuch.

Kapitalaufbringung

Das Kapital wird durch die Einzahlung der Geschäftsanteile der Mitglieder aufgebracht. Es ist **kein Mindestkapital** notwendig.

Haftung

- Die **Genossenschaft** haftet mit ihrem gesamten Gesellschaftsvermögen.
- Die Haftung der **einzelnen Mitglieder** wird in der Satzung geregelt. Sie können entweder **beschränkt oder unbeschränkt** haften.

Geben Sie die passende Genossenschaftsform für die drei Unternehmerinnen an. Die Abbildung auf der nächsten Seite hilft Ihnen dabei.

**Nicht geschlossene Mitgliederzahl** = Anzahl der Mitglieder kann sich laufend ändern

**§** Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Wegen der nicht geschlossenen Mitgliederzahl ändert sich die Höhe des Kapitals bei jedem Ein- bzw. Austritt.